

"Märchen-Akademie"

Von Ute Vollmer



Arnsberg. Am Samstag gehörte die Akademie 6 bis 99 ganz den Königstöchtern, Hexen und Feen. Auch Frosch und König schauten vorbei, als Märchenerzählerin Elke Wirth vor rund 100 Besuchern im Berufskolleg Am Eichholz ihre reiche Märchenschatztruhe öffnete.

"Wir hören so gerne Geschichten", sagen Fay und Jarl aus Gütersloh, die zu Besuch bei ihren Großeltern waren, und mit ihrer Oma in die Akademie gekommen sind. Erwartungsvoll beobachten die beiden Sechsjährigen wie Märchenerzählerin Elke Wirth eine Klangschale in die Hand nimmt. Als der magische Ton durch den Raum schwingt, wird es still. Dann spricht Wirth die drei Zauberworte: "Es war einmal..." Sie eröffnen das Reich der Fantasie. Der Klassenraum verschwindet. Erwachsene und Kinder sitzen in ihrer Vorstellung mit der schönen Königstochter gemeinsam am Brunnen. Sie folgen dem Spiel der goldenen Kugel, sehen wie sie in der dunklen Tiefe des Brunnens verschwindet. "Pitsch, patsch" steht der "Wasserpatscher" vor der Tür. 100 garstige Frösche sind in den Köpfen der Zuhörer entstanden und warten auf ihre Erlösung. "Werft aber nie einen echten Frosch an die Wand", warnt Elke Wirth, als das Märchen endet. "Außer er hat eine Krone auf dem Kopf." Dann verrät die Arnsberger Märchenexpertin einige Geheimnisse aus der märchenhaften Geschichtenwelt. "Keine Geschichte verlangt so sehr danach, erzählt zu werden wie ein Märchen. Man muss es hören, damit eigene Bilder im Kopf entstehen." Märchen kommt

von Mär, was Kunde, Botschaft bedeutet. "Da Märchen meistens gut ausgehen, sind sie kleine frohe Botschaften." Märchen bestechen durch ihre schlichte Sprache. "Knapp und in einfachen Worten erklären sie das Wesentliche in einer immer komplizierter werdenden Welt." Märchen sind im Volk entstanden. Die Autoren unbekannt. Über Jahrhunderte wurden sie mündlich weitergegeben. Vor rund 200 Jahren sammelten die Brüder Grimm 200 Volksmärchen und schrieben sie auf. "Sonst wären sie wohl verloren gegangen", so Wirth. Das Märchen vom Froschkönig, Frau Holle, Rumpelstilzchen und Tischlein deck dich - allen diesen Märchen wohnt eine geheimnisvolle Weisheit inne, die es zu entdecken gilt. Am Beispiel vom Märchen vom süßen Hirsebrei, deutet Wirth die Botschaft in unsere heutige Zeit hinein. "Mangel und Überfluss. Auch wir müssen lernen, das richtige Maß zu finden." In vielen Märchen winkt am Ende das Glück. Doch erst müssen Ängste und Zweifel überwunden, Mutproben bestanden werden. Dann nimmt Wirth wieder die Klangschale in die Hand und kleine und große Zuhörer lauschen verzaubert. Auch Monika und Karl-Heinz Unger und die vierjährigen Enkelkinder Alina und Julia sind von dieser besonderen Märchenstunde begeistert. "Zuhause holen wir erst einmal unser großes Märchenbuch hervor."

Im kommenden Jahr geht es weiter mit der Akademie 6 bis 99. Am Samstag, 26. Januar, dreht sich alles um das liebe Geld: "Vom Sparstrumpf bis zur Scheckkarte."



